

Die perfekte Welle

Schnell, schmerzfrei und effektiv: Laser sind aus den Arztpraxen nicht mehr wegzudenken. Die Lichtwellen helfen bei vielen Beschwerden – hier ein Überblick über die neuesten Therapien

Schmerzfreier Rücken

Starke Medikamente oder langwierige OP – das waren bisher die Optionen bei Rückenschmerzen. Dank Lasertechnologie kann ein Wirbelschleiß oder Bandscheibenvorfall heute unkompliziert behandelt werden. Verursachen die Wirbelgelenke Schmerzen in Nacken, Rücken oder Brust, wird der betroffene Nerv ausgeschaltet. Bei dem Eingriff (Kassenleistung) wird unter Narkose oder örtlicher Betäubung ein Schnitt von einem halben Millimeter gemacht und über eine Nadel eine sogenannte Laserfaser in das Wirbelgelenk gebracht. Das über die Glasfaser geleitete Licht verodet den Nerv und stellt ihn für rund ein Jahr ruhig. „Die Patienten gewinnen ihre Bewegungsfreiheit zurück. Das lindert Verspannungen und Schmerzen dauerhaft“, erklärt Dr. Munther Sabarini, Gründer der Avicenna Klinik in Berlin. Auch eine normale Bandscheiben-OP ist immer seltener nötig: „Hilft Krankengymnastik allein nicht mehr, ist die Laserbehandlung eine sanfte Alternative zur offenen Operation“, so der Neurochirurg. Bei dem 30-minütigen Eingriff wird eine Laser-Glasfaser über eine Punktionsnadel durch die Haut in das Zentrum der Bandscheibe eingeführt. Die Ärzte kontrollieren per CT oder durch Röntgenaufnahmen, dass die Faser richtig

liegt. Dann wird das Gewebe erhitzt, die Vorwölbung schrumpft – und der Druck auf Nerven und Rückenmark nimmt ab.

Gesundes Zahnfleisch

Bei Parodontose oder Periimplantitis – einer Entzündung infolge eines Zahnimplantats – schaffen Laserstrahlen Abhilfe. Die Therapie wirkt sogar bei fortgeschrittenen und behandlungsresistenten Infektionen. Zuerst werden die Bakterien in den betroffenen Zahnfleischregionen eingefärbt. „Im Anschluss belichten wir den Bereich für wenige Minuten über eine Sonde mit einem roten Laserstrahl“, erklärt Dr. Christoph Sliwowski, Leiter der Zahnimplantat Klinik Düsseldorf im St. Vinzenz-Krankenhaus. Die Vorteile der Methode: Die Behandlung wirkt sofort – die Einnahme von Antibiotika wird überflüssig. Die Kosten von ca. 40 Euro pro Zahn übernehmen die Kassen allerdings nicht.

Gepflegte Achseln

Wenn sich selbst im Winter Flecken unter den Achseln abzeichnen, sprechen Ärzte von Hyperhidrose. Das krankhafte Schwitzen lässt sich dank Lasertechnik behandeln: „Über einen eineinhalb Millimeter großen Schnitt in der Achsel führen wir eine feine Laserfaser ein“, erklärt Dr. Afshin Fatemi, ärztlicher Leiter der S-thetic Clinics Düsseldorf, Hamburg und München, der den minimalinvasiven Eingriff entwickelt hat. Der Laser erhitzt dann das Gewebe, die Schweißdrüsen schmelzen regelrecht. Klingt gefährlich? Keine Sorge: „Die Schweißdrüsen unter den Achseln brauchen wir nicht, die Entgiftung des Körpers erfolgt über Leber und Nieren“, so Dr. Fatemi. Außerdem schwitzt der Körper nach wie vor – nur eben in Maßen, über die verbliebenen Drüsen. Kassen zahlen den Eingriff (rund 1800 Euro) nur in Einzelfällen.

Makellose Haut

Weißer Flecken nach einer Tattoo-Entfernung? „Das passiert nur, wenn der Arzt unvorsichtig mit der Energie umgeht“, erklärt Dr. Fatemi. Dank neuer, sanfter Lasertechnologie lassen sich die Bilder auf der Haut ebenso gut wie kleine Makel, z. B. geplatzte Äderchen oder Altersflecken, entfernen. Beim „Clear + Brilliant“-Verfahren durchdringt das Lichtbündel die oberste Hautschicht und zerstört darunter liegende alte Zellen. Der Körper transportiert das behandelte Gewebe ab, neue Zellen wachsen nach. Mögliche Rötungen klingen innerhalb von 24 Stunden ab. Ähnlich geht man bei Besenreisern vor: Mit Farbstofflasern werden die Äderchen verklebt. Der Körper baut das durch die Hitzeinwirkung verklumpte Blut ab. Wie bei allen kosmetischen Behandlungen zählt die Kasse nicht.

Schöne Beine

Stark auf dem Vormarsch ist die dauerhafte Haarentfernung. Lichtstrahlen zerstören dabei die Haarwurzeln. Bei dunklen Haaren ist die Behandlung besonders erfolgreich – sie leiten die Energie besser in die Follikel. Nötig sind vier bis sechs Sitzungen à 20 Min. (je 150–200 Euro). Laser hilft zudem jetzt sogar bei hartnäckigem Nagelpilz. Die „CoolBreeze“-Methode erhitzt die Nagelplatte und das darunter liegende Gewebe auf 45 bis 60 Grad. Drei bis vier 15-minütige Sitzungen (je 300–500 Euro) genügen. *Jennifer Reinhard*

Auf dem Vormarsch:

- Immer mehr Zahnärzte ersetzen ihre Bohrer durch einen Laser. Er ist besonders präzise und sorgt für weniger Schmerzen.
- Hoffnung für Diabetiker: Kanadische Forscher arbeiten an einer nicht-invasiven Methode, um den Blutzucker zu messen. Der lästige Piks könnte bald durch ein Anleuchten mit Laserstrahlen ersetzt werden.
- Komplizierte Herz-OPs, wie die Entfernung eines Schrittmachers, haben bislang zwei Stunden gedauert. Mit Lasertechnik nimmt der Eingriff künftig nur 30 Min. in Anspruch und kann ohne Herz-Lungen-Maschine durchgeführt werden.